Gemeinde Denkingen
Landkreis Tuttlingen

Vorlage GR/2019/160
Evaluation Nachtabschaltung Straßenbeleuchtung

Gemeinderat

26.11.2019

öffentlich

Der Gemeinderat hat sich auf Antrag des Gemeinderats Martin Schnee am 09.07.2019 mit dem Thema „Straßenbeleuchtung und Insektensterben – Nachtabschaltung“ beschäftigt. Auf die Vorlage GR/2019/102 wird verwiesen.

Dabei hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, dass eine Nachtabschaltung in den Monaten Mai – September von 01.00 – 04.30 Uhr erfolgen soll. Dem Wunsch und Sicherheitsbedürfnis von Zeitungsausträgern entsprechend haben wir die Straßenbeleuchtung bereits wieder um 04.00 Uhr eingeschaltet.

Weiter wurde eine Nachtabschaltung in den Wintermonaten abgelehnt. Die gesamte Nachtabschaltung sollte erstmal versuchsweise laufen und am Ende ein Resümee ziehen zu können.

Die Nachtabschaltung erfolgte vom 27.07.2019 – 07.10.2019.

Uns sind nur wenige Reaktionen bekannt:

Mail vom 02.09.2019

Ich stelle hiermit den Antrag auf das Einschalten der Straßenbeleuchtung in der ganzen Nacht.

Als ich im Gemeindeblatt vom Beschluss, dass die Straßenbeleuchtung in der Zeit von 1.00 Uhr - 4.00 Uhr ausgeschaltet wird, konnte ich dies zwar nicht verstehen, aber Beschluß ist Beschluß. Zudem war ich der Meinung, betrifft mich wenig, um diese Zeit bin ich eh nicht unterwegs. Ein Irrtum.

Innerhalb kurzer Zeit habe ich 2 x mitbekommen, wie dunkel es in Denkingen ohne Beleuchtung sein kann. Beide male war ich "Gott sei Dank" mit dem Auto unterwegs, zu Fuss wäre ich nicht heimgekommen. Obwohl ich sicher keine ängstliche Person bin.

Kurz darauf kam ich mit dem Auto von Aldingen hoch, Denkingen sah aus wie ein "Geisterort". Finde ein Armutszeugnis für Denkingen.

Vom Prinzip bin ich natürlich auch sehr interessiert am Wohlergehen unserer gesamten Umwelt und lebe auch sehr umweltbewußt.

Allerdings muss man, meiner Meinung nach, immer zwischen unnötigen und wirklich sinnvollen Maßnahmen unterscheiden. Wobei das Abschalten der Straßenbeleuchtung sicher keine sinnvolle Maßnahme darstellt, zumal doch vor einigen Jahren auf LED-Beleuchtung umgestellt wurde.

Anfrage Gemeinderat Matthias Zepf

Eine Mitbürgerin habe ihn angesprochen und mitgeteilt, dass der Krankenwagen im Dunkeln die Hausnummer nicht gefunden habe.

Mail vom 06.10.2019

Im Mitteilungsblatt KW 29 wurde der Beschluss bekanntgegeben, die Straßenlampen von Mai - September wegen der Insekten nachts nicht durchgehend brennen zu lassen, wofür ich vollstes Verständnis habe.

Bei den herbstlichen Witterungsverhältnissen (kühl und feucht) sind diese "Voraussetzungen" nun nicht mehr gegeben, so dass die zeitliche Abschaltung nachts wieder aufgehoben werden könnte und dadurch der Aspekt der Sicherheit in den Vordergrund rückt.

Dadurch könnten potentielle Einbrecher davon abgehalten werden, Streifzüge durch Denkingen zu planen.

Ob man nach nur zwei Monaten überhaupt verlässlich ein Resümee ziehen kann lassen wir einmal offen. Ein „Sturm der Entrüstung“ jedenfalls ist bei uns nicht eingegangen. Es ist hier aber auch wie bei allen Umweltmaßnahmen. Man empört sich über den brennenden Regenwald und findet „Fridays for Future“ super, solange man nicht selber davon betroffen ist. So jedenfalls kommen wir aber nicht weiter.

Das Eckpunktepapier zum Schutz der Insekten in Baden-Württemberg als Weiterentwicklung des Gesetzesentwurfes „Rettet die Bienen“ sieht zum Thema Straßenbeleuchtung folgendes vor (Stand Okt.2019):

d) Eindämmung von Lichtverschmutzung

Künstliche Beleuchtungen sind schädlich für Insekten. Sie sind daher auf das auch im Hinblick auf Sicherheit und Ordnung nötige Minimum zu reduzieren. Neue Beleuchtungen sind so zu gestalten, dass sie die Erkenntnisse zum Insektenschutz umsetzen. Dies umfasst unter anderem Maßnahmen zur Reduzierung der Gesamtmenge der Beleuchtung, eine generelle Reduzierung der Beleuchtung von Gebäuden und Werbeanlagen sowie Vorgaben zur baulichen Beschaffenheit und Funktionalität der Beleuchtung im öffentlichen Raum. Bei bestehenden Beleuchtungen sind mögliche Anpassungen zu prüfen.

Nach Erstellung der Vorlage sind nunmehr einige, meist ähnliche oder gleichlautende Stellungnahmen aus der Bevölkerung eingegangen, welche sich aus unterschiedlichen Gründen gegen diese Abschaltung aussprechen.

- Kinder getrauen sich nicht mehr auf die Straße
- Insekten werden durch die LED-Beleuchtung gar nicht getötet
- Es handelt sich nur um einen Hype
- Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wird nicht berücksichtigt
- Man solle (wie bisher) nur jede zweite Straßenlampe abschalten usw.

Im Haushalt der Gemeinde ist eine Summe von 17.000 EUR eingeplant um die Straßenbeleuchtung so auszustatten, dass man dann z.B. jede zweite Straßenlampe ausschalten kann. Dadurch würde auf eine frühere Regelung zurückgegriffen. Diese ist zwar ebenfalls nicht

konfliktfrei, aber würde wohl dem Sicherheitsempfinden von Teilen der Bevölkerung Rechnung tragen.

Wir schlagen daher vor, dass die Gemeinde nach Umrüstung der Straßenbeleuchtung dann generell künftig von 1.00 Uhr bis 4.30 Uhr ca. jede 2. Straßenlampe abschält.

Beschlussvorschlag:

Nach der Umrüstung der Straßenbeleuchtung soll künftig dann ca. jede zweite Straßenlampe in der Zeit von 1.00 Uhr bis 4.30 Uhr ausgeschaltet werden.

Anlage/n

- keine -

Wuhrer
Bürgermeister